

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Nicaula. Das xli. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccatius von den

zeitlich eere vnd die ewigen freud / vnd zwingen vns inn die tieffe zů fallen
 auß dem niemāt mag auffsteigen / Darumb werden sich Billich schāmen alle
 die den todten leib Didonis ansehen / vnd voraus wann sy die vrsach ires
 tods betrachten / das sie vō einē Heydnischē Weyb / mit loblicher keuscheit
 sollē vberwundē werde / Es sol auch kein witwe gedencken / dz sy ir mān
 gnüg gethon hab / damit dz sy in weinet / vñ ein schwarzes kleid vñ breite
 sturtz tregt / ir gemeinelieb soll wern bis in dē tod / wil sy irē mān in rechter
 lieb vnd freuntschafft versprochen sein / vnd gedencken mit fürbaß in ander
 hochzeit zegā als mange thūt / mer darūß dz sy ir böse leibliche wollust vol
 bringe / wan vñ heiligkeit dē ee / vñ wöllen lieber in verlassenheit gemerckt
 werden / wan dz lob dē reinigkeit behaltē / Ich beken zūnil wider die witwē
 geredt haben / aber wer mag sich allweg wid die bewegnuß des gemüts
 bezwingen / Darum bit ich mir die lesendē zūnergebē / woz ich zūnil gschribē
 hab / so wil ich wid kōmen auß mein fürnemen. Die burger klagtē ir todte
 künigin Didonē / vñ begiengē sy auch mit allein nach menschlichen eern / son
 der auch mit zierden vñ opffern / die nach irer gewonheit den Götten bes
 schaben nach allē irer vermügē / vñ mit allein zū den selben zeitē / sond ward
 ir solche eere jārlich dieweil Carthago stünd zūgeaignet / sy ward auch zū
 andern zeiten stättiglich als ein Göttin von inen geeret.

Von Nicaula.

Das xij. Capitel.



Nicaula ist auß
 dē festē No
 renlād gebor
 ren / vñ vmb dz sy auß
 einē wilden vnartigē
 rauhen lād / an sitten
 vnd wesen des volcks
 inn so grosse weisheit
 kunst vñ hochwirdig
 kait kōmen ist / wirt sy
 billich für and weit ge
 rümet / Sy ist gwesen
 zū dē zeitē als die Pha
 raones in Egypten abgiengen / vnd ist auch von irer geschlecht herkommen
 Man sagt auch vō ir / sy sey ein künigin gewesen in Ethiopia dz ist dē No
 renland / in Egypten vnd in Arabia / vñ darzū grosse reichthumb gehabt in
 der Insel Neroe / da dz wasser Nilus fleisset / darūß sy auch sonil güts het
 von gold vñ silber / dz sie geschätzt ward meniglich in aller welt damit v
 bertreffend / Doch war sy in sonil reichthumb nie müßig / noch in weiplicher
 waichmütigkeit gefunden / sonder allweg in übung dē weisheit vñ künstē
 zūlernē

zülernen fleißig vñ vnuerdrossen/souil das sy in 8 Götlich geschriffte gerde
met wirt/vnd ist die so man Saba neinet/Als sie aber hört durch weiten
Berüff d welt/von 8 größten weyfhait des künigs Salomonis/het sye so
groß verwundern darab/dz sy sich vil nahe/vō ende der welt erhüb/ir kün
nigreich/Egypteland vñ dz rot meer verlief/durch die wüste Arabia mit
künigliche heer in grossem kōsten gen Jerusalem kam/in zūsehen/souil dz
der reichst künig Salomon/ab diser frawē großmechtigkeit verwundn
nam/Als die aber nach künigliche eere mit grosser würdigkait vō im em
pfangen ward/vnd etlicher fragen von im wol bescheiden vñ vndruchtet/
bekenet sy offentlich seine weyfhait aller menschen kunst sin vnd weisheyt
weit vbertreffend sein/vñ on zweiffel nit/aus menschliche lerne/sond von
der götliche gnad geflossen/Nach dē vereeret sy dē künig Salomonē mit
manigerlay herlicher gaben/vnder denē waren Balsam sämlin/die Sa
lomon hinnach zū dē weier Asalidis pflanzē liesse/sy empfieng auch wid
umb gaben vō dē künig/vnd wendt darnach den weg in ir künigreich/Es
sagen auch etlich/sy sey gewesen die künigin Neroe/die man hinnach Can
daces neiet/von der alle künig in Egypten Candaces langzeit geheissen
wurden/zūgleicherweiss als sy vor Pharaones genant waren.

Von Pamphile Platre.

Das xliij. Capitel.

Pamphiles ist ein Griechische fraw gewesen/aber von welcher ge
gend/hat das alter hingefürt/Wiewol sy nun von irē gschläch
hoch zūloben nit gefunden wirt/so hat sy doch den gemeinē nutz
etwz gemert/darumb sy auch billich etwz lobs empfaen soll/wan es ist
nichts so klein news erfunden/das mit ein zeichen sey subtiler synn/darum
der mensch zū eeren ist/So dan dise Pamphiles die erst gefundē hat bau
wollen auf den knöpfen zūschelen/die zopffen/kenien/spinen/vñ tūch das
rauf machē/dz alles/vor irē findē d welt woz vnbeāt/sol sy auch billich zū
andn sinreichen frawē gsetzt vñ mit zimliche lob geeret nach irē verdienen.

Von Rhea Iliä.

Das xliij. Capitel.

Rhea Iliä ist etwann vmb ir adelichs geblüt für all ander frawē
in Italia hoch berümbt gewesen/wann sy hat iren vrsprung von
den künigen Sylujs/die nach dem tod Enee des eltesten Fürstē
von Troya/der selben die letsten seind gewesen zwen brüder/Amulius 8
jünger/vnd Numitor der elter des tochter sy gewesen ist/Dieweil sy aber
noch ein klain mädlin was/Begab es sich das Amulius innbrünstiglich
Begeren ward allain zū regieren/vnd wider alle recht durch eygen gewalt
vertrib er seinen brüder/vnd doch/das er nicht zūhart wütend/vnd inn
S ij seinen